

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

130. Delegiertenversammlung des SUOV in Schwyz

HEE. Am Samstag, 15. Mai 1993, tagten die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) in der Kantonsschule Schwyz. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand neben dem Arbeitsprogramm 1994 eine unmissverständliche Stellungnahme des SUOV zu den Armeeabstimmungen vom 6. Juni 1993. Zudem wurden im Beisein des Ausbildungschefs der Schweizer Armee zahlreiche Gedanken zur beabsichtigten Änderung der Militärgesetzgebung geäussert, und zu reden gab auch der Beitritt des SUOV zur Landeskonferenz militärischer Dachverbände.

Zu Beginn der Versammlung ist zu erfahren, dass vor genau 30 Jahren zum letztenmal eine Delegiertenversammlung des SUOV in Schwyz stattgefunden hat. Der Zentralpräsident, Adj Uof Alfons Cadario, gibt nach seiner Begrüssung einen Überblick über die sicherheitspolitische Situation in der heutigen Welt und fordert unmissverständlich auf, die Flug-



Die 130. Delegiertenversammlung des SUOV konnte unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario in Schwyz reibungslos abgewickelt werden.

waffen-Abschaffungs- und die Anti-Waffenplatz-Initiative mit allen Kräften zu bekämpfen. Neben den 272 stimmberechtigten Delegierten und Ehrenmitgliedern kann er auch zahlreiche Gäste aus Politik und Militär begrüssen, unter anderen Regierungsrat Oskar Kälin, Militärdirektor des Kantons Schwyz, Korpskommandant J.R. Christen, Ausbildungschef der Schweizer Armee, und Korpskommandant Simon Küchler, Kommandant des Gebirgsarmeekorps 3.

Kanton Schwyz als Mini-Schweiz

Nach der Totenehrung wird das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung genehmigt, worauf Regierungsrat Oskar Kälin einen herzlichen Willkommengruß an die Versammelten richtet und ihnen kurz den Kanton Schwyz als «Mini-Ausgabe» der Schweiz vorstellt. Der umfangreiche in Broschürenform vorliegende Jahresbericht 1992 und die Finanzen geben diesmal nicht viel zu reden. Der Jahresbeitrag beträgt ab 1994 weiterhin Fr. 5.50 pro Mitglied.

Arbeitsprogramm 94: Bewachung

Das obligatorische Arbeitsprogramm für das Jahr 1994 befasst sich mit dem Wachdienst. Im Rahmen von Kaderübungen soll die Bewachung bis auf Stufe Zug geübt werden. Es geht vor allem darum, die Mitglieder mit den Befehlsschemas vertraut zu machen, damit sie eine der Situation entsprechende Wache aufziehen können. Der nächste Juniorenwettkampf des SUOV findet am 12. Juni 1993 auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare statt. Oberstleutnant Albino Behrens überbringt die Grüsse der Schweizerischen Militärsport-Kommission und weist auf die grosse Bedeutung des Sports in der Armee hin.

Zweimal Nein am 6. Juni!

Oberst i Gst Albertin Siegfried, der Präsident des Schwyzer Komitees gegen die Armeeabschaffung, ruft zum gemeinsamen Einsatz bei den Armee-Abstimmungen vom 6. Juni 1993 auf. Die Flugwaffen-Abschaffungs- und die Anti-Waffenplatz-Initiative sollen mit allen Kräften bekämpft werden, und deshalb fordert die Votant die SUOV-Mitglieder zum persönlichen Engagement bei Standaktionen auf. Unsere Überzeugung soll hinausgetragen, nicht nur hinausgeschrieben werden, wobei man sich vor allem um die Jugendlichen, Frauen und älteren Menschen kümmern solle. In einer unmissverständlichen Resolution fordert der SUOV hennach die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf, den Volkswillen (Armeeabschaffung im November 1989 verworfen!) zu respektieren und am 6. Juni 1993 ein zweifaches Nein in die Urne zu legen.

SUT-Training ab Juli 1994

Eine ausführliche Orientierung über die Schweizerischen Unteroffizierstage 1995 (SUT 95) in Liestal gibt der Wettkampf-Kommandant, Hptm i Gst Alex Reber. Die Wettkampfrelemente liegen in deutscher und französischer Sprache bereit vor. Am 16. Oktober 1993 werden die Übungsleiter der Kantonalverbände und Sektionen auf den Wettkampfplätzen über den Ablauf der verschiedenen Wettkampfdisziplinen orientiert, und ab Juli 1994 wird es auch möglich sein, auf den SUT-Wettkampfplätzen zu trainieren.

AESOR-Wettkämpfe in Italien

Die Europäische Vereinigung der Reserveunteroffiziere (AESOR), hat ihren letzten Kongress 1992 in Rom durchgeführt und hat nun die nächsten Wettkämpfe auf den 10. bis 12. September 1993 in Viterbo (Italien) ausgeschrieben. Die Wettkämpfer aus den Reihen des SUOV haben bereits mit dem Training begonnen. Der nächste AESOR-Kongress wird dann turnusgemäß 1994 in Wien stattfinden.

Leider können unter dem Traktandum «Wahlen» die zwei vakanten Sitze im Zentralvorstand nicht besetzt werden. Es ist bedauerlich, dass der Zentralvorstand immer wieder aufgefordert wird, verbesserte Dienstleistungen zu erbringen, und wenn dann Wahlverschläge gemacht werden können, werden ihm die notwendigen Kräfte vorenthalten. Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wird durch die Vertreter folgender Sektionen gebildet: 1. Payerne, 2. Luzern, 3. Dübendorf, Ersatz: Fribourg.

Christen: Keinen Grad-Rassismus!

Der neue Präsident der Kommission «Armee 95», Four René Schär, nimmt die geplanten Änderungen des Militärgesetzes kritisch unter die Lupe und gibt eine ausführliche, kritische Stellungnahme aus der Sicht des SUOV ab. Zum Beispiel stellt er die Frage, wie denn die Ausbildung in den ersten drei Wochen der Rekrutenschule funktionieren solle, wenn die Unteroffiziere noch nicht anwesend seien. Anschliessend wendet sich der hauptsächlich Ange-



Der Präsident der Kommission «Armee 95», Four René Schär, brachte zu den geplanten Änderungen in der Militärgesetzgebung verschiedene Vorbehalte an ...

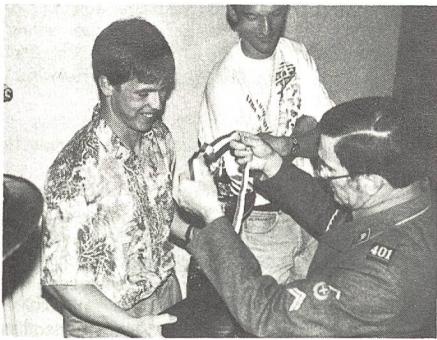


... worauf ihm Ausbildungschef Christen Rede und Antwort stand.

sprochene, Korpskommandant J.R. Christen, an die Versammelten und nimmt als Ausbildungschef der Schweizer Armee Stellung. Er dankt dem SUOV und gibt den Rat, sich im jetzigen Zeitpunkt des Entscheidungsprozesses auch an die eidgenössischen Parlamentarier zu wenden. Er warnt davor, einen «Grad-Rassismus» zu betreiben, und er formuliert einen flammenden Appell, die Aktivitäten der Gruppe für eine Schweiz engagiert zu bekämpfen. Die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände war bisher eine lose Vereinigung und hat sich nun als Verein im Sinne von Artikel 60 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches organisiert. Dass der SUOV auch beitreten soll, ist im grossen und ganzen unbestritten, aber noch fehlen die Statuten in französischer Sprache. Deshalb wird beschlossen, die Kompetenz, den Beitritt zu beschliessen, an die im Herbst tagende Grosses Präsidentenkonferenz zu delegieren. Der Mitgliederbestand des SUOV hat sich um zwei Sektionen verringert, und die Sektionen Boudry und Gaster werden aufgelöst.



Der vom Regierungsrat des Kantons Schwyz spendierte Apéro bietet Gelegenheit, Kontakte über die Sektions- und Kantongrenze hinaus anzuknüpfen.



Markus Zenger vom UOV Amriswil wird als Gewinner der Junioren-Trophäe ausgezeichnet.

Viele Ehrungen

Unter dem Traktandum «Ehrungen» geht ein erster Dank an Josef Huber, welcher die nun aufgelöste Finanzkommission geleitet hat. Für mindestens zehnjährige Tätigkeit in einem Sektionsvorstand wird an zahlreiche SUOV-Mitglieder das Verdienstdiplom abgegeben, und folgende können als Dank für mindestens zwanzigjährigen Einsatz aus der Hand des Zentralpräsidenten die Verdienstplakette empfangen:

Adj Uof Andreas Affolter, Lyss
Adj Uof Fritz Bucher, Bremgarten
Adj Uof Michel Savary, Genf
Adj Uof Adrian Vetsch, Zürich UOV
Wm Heinz Baumgartner, Wil
Wm Roman Höhener, Solothurn
Wm Heinz Hunziker, Glatt- und Wehntal
Wm Roland Merz, Nidwalden
Wm Bruno Stadelmann, Hinterthurgau
Kpl Eric Meister, Grenchen

Sdt Heinrich Bigler, Amt Erlach
Sdt Richard Christen, Habsburg

Im Wettkampf um den Wanderpreis «General Guisan» findet man folgende Sektionen in den ersten Rängen:

1. Winterthur
2. Münsingen
3. Dünnerthal

Der Wanderpreis für Mitgliederwerbung wird folgendermassen vergeben:

1. Lausanne
2. Locarno
3. Nidwalden

Im Wettkampf um die Juniorentrophäe bilden folgende jugendlichen Wettkämpfer die Spitze der Rangliste:

1. Markus Zenger, Amriswil
2. Gabriel Beucler, Reconvilier
3. Adrian Stutz, Amriswil

Wm Heinz Ernst hat seit 1983 dem Zentralvorstand angehört und ist nun zurückgetreten. Er wird mit der Ehrenmitgliedschaft des SUOV ausgezeichnet und darf eine schöne Wappenscheibe empfangen. Eine weitere Wappenscheibe geht an den UOV Uri, der auf ein stolzes Alter von 100 Jahren zurückblicken kann.

DV 94 in Solothurn

Am Schluss der reibungslos verlaufenen Delegiertenversammlung kann der Vorsitzende bekanntgeben, dass der Apéro von der Regierung des Kantons Schwyz gestiftet worden ist und dass die nächste Delegiertenversammlung am 28. Mai 1994 in Solothurn stattfinden wird. Zum gemeinsamen Mittagessen treffen sich Delegierte und Gäste im Casino Schwyz.

Es ist unglaublich, wieviel Geist in der Welt aufgeboten wird, um Dummheiten zu beweisen.

Christian Friedrich Hebbel (1813–1863), deutscher Dichter

17. Reusstalfahrt des UOV Emmenbrücke

HEE. Eine der attraktivsten Veranstaltungen, die im Rahmen der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit des SUOV jährlich durchgeführt wird, ist die Reusstalfahrt des UOV Emmenbrücke. Zirka 150 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer waren am Aufstiegstag dabei und haben an einem interessanten Militärwettkampf um die ersten Ränge gekämpft. Souveräner Sieger war die Mannschaft des UOV Reiat vor dem UOV Interlaken und dem UOV der Stadt Luzern.

Bereits am frühen Morgen erklärte der Wettkampfkommandant, Lt Tonino Tundo, den Bootsführern die Zielsetzung der diesjährigen Reusstalfahrt:

- Der Bootschef führt, organisiert und koordiniert
- Wir wollen einen fairen Wettkampf
- Korrekte Brückenpassagen
- Pflege der Kameradschaft

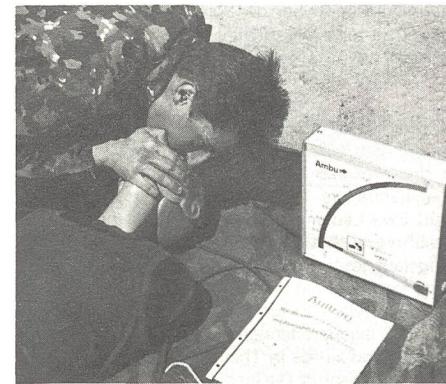
Dann wurden die 16 Boote, auf denen jeweils zehn bis zwölf Personen bequem Platz finden, beim Schützenhaus Perlen zu Wasser gelassen, und bei guter Wasserführung und bei schönstem Wetter konnte das Abenteuer beginnen.

Die beste Methode beim HG-Werfen

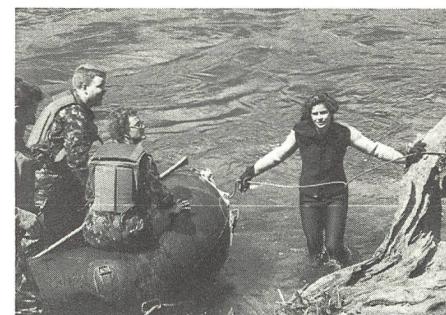
Als erste Wettkampfdisziplin musste bei Honau mit HG-Wurfköpfen ein Ziel getroffen werden. Entweder warf nun einfach beim Vorbeifahren jeder Bootsinssasse seine HG, oder die bessere Methode bestand vermutlich darin, das Boot möglichst gegen die Strömung durch kräftiges Rudern in den Ruhestand zu halten, damit der beste Werfer mit allen Wurfköpfen in Aktion treten konnte.



16 Boote (total zirka 150 Personen) nahmen an der Reusstalfahrt teil.



... in der Ersten Hilfe geprüft.



Sicherheit durch die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft und ...



... Erfrischungen durch die Organisatoren der Reusstalfahrt.



Lt Tonino Tundo gibt die Zielsetzungen der Reusstalfahrt bekannt.



Die teilnehmenden Mannschaften wurden auch im Skorelauf und ...

Beim Genießungsplatz in der Nähe der Holzbrücke Ins musste die Reuss im rechten Winkel zum Ufer überquert werden, und als Zeichen der korrekten Erfüllung dieser kräftelebenden Aufgabe sollte am Gegenüber ein Fähnchen übergeben werden. Das gelang wegen der grossen Strömung nicht allen Bootsbesatzungen. Das Übungsleiterboot, in dem sich auch als Gäste die Gemeinderäte von Maschwanden befanden, verwendete hennach die nicht als Ziel gebrachte Fahne als Bootsschmuck. Der Theoretetest, der im Multiple-Choice-Verfahren auf den Booten zur Durchführung kam, hatte die zwei eidgenössischen Volksabstimmungen vom 6. Juni 1993 und die ABC-Abwehr der Schweizer Armee zum Thema.

Manchmal ein Graureiher, dann wieder Spaziergänger ...

Das schönste Erlebnis aber war die Fahrt mit dem Schlauchboot auf der 20-km-Reuss-Strecke. Immer war die Strömung zügig, immer gab es etwas am Ufer zu entdecken, manchmal eine Gruppe morgendlicher Spaziergänger, manchmal einen Graureiher, und dann kam wieder einmal eine Brücke mit einigen Zuschauern. Nie wurde es den Bootsbesatzungen langweilig.

In der Gegend der Lorze-Mündung, die noch vor dem Mittag erreicht wurde, begann der Betrieb dann erst richtig. Hier, am Ziel der Reusstalfahrt, wurden die 16 Boote an Land gezogen, und hier war auch von den Organisatoren eine eigentliche «Infrastruktur» aufgezogen worden: Verpflegung, Sanitätsdienst, Übermittlung und Auswertung. Auch die Helferinnen und

Helper aus den Reihen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft beaufsichtigten hier das Geschehen im Wasser nochmals ganz besonders.

Die Reusstalfahrt, ein richtiger Militärwettkampf

In drei weiteren Wettkampfdisziplinen wurden im Zielgelände die Teilnehmer der Reusstalfahrt geprüft. Zwei Läufer pro Boot wurden mit einer OL-Karte auf einen 40 Minuten dauernden Skore-Orientierungslauf geschickt und hatten verschiedene Posten nach freier Wahl in beliebiger Reihenfolge anzulaufen. Eine weitere Zweierpatrouille wurde mit Problemen der lebensrettenden Sofortmassnahmen konfrontiert und wurde in Theorie und Praxis auf Herz und Nieren geprüft. Die für die Zuschauer attraktivste Wettkampfdisziplin im Zielgelände war aber gewiss das Geschicklichkeitsrudern. Es galt, eine mit Boyen versehene Strecke in der Lorzmündung möglichst rasch zu durchrudern. Das erforderte vom Bootsführer klare, zwingende Befehle und von den Ruderern harten, kompromisslosen Einsatz.

Am Schluss: Rangverkündigung

Bei der Rangverkündigung konnten die Organisatoren erfreut feststellen, dass alle Ziele dieser freiwilli-



Souveräner Sieger der Reusstalfahrt 1993: UOV Reiat (Kanton Schaffhausen)

gen ausserdienstlichen Veranstaltung erreicht wurden und dass sich kein einziger Unfall ereignet hatte. Die Leistungen der einzelnen Boote wurden folgendermassen rangiert:

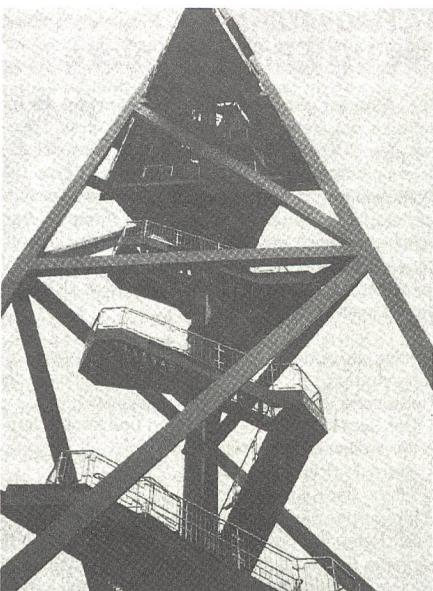
1. UOV Reiat
2. UOV Interlaken
3. UOV Stadt Luzern
4. UOV Sursee
5. Feldweibelverband Innerschweiz
6. UOV Schwyz I
7. UOV Zug
8. UOV Amt Willisau
9. UOV Schwyz II
10. Feldweibelverband Waldstätte
11. UOV Einsiedeln
12. UOV Kriens-Horw
13. Übungsleiterboot (inkl. Gäste)
14. UOV Hochdorf
15. UOV Nidwalden
16. UOV Amt Entlebuch

+

Veteranen-Club auf dem Uetliberg gegründet

E.B. Die Veteranen des Unteroffiziersvereins Glatt- und Wehntal, eine Sektion des KUOV ZH und SH, besiegeln die Gründung eines Veteranen-Clubs auf dem Hausberg der Stadt Zürich, auf dem Uetliberg.

Der Einladung folgten in Ehren ergraute ehemalige Unteroffiziere und Offiziere mit zum Teil mehr als 40 UOV-Vereinsjahren auf dem Buckel. Die Marschtüchtigen erklimmen das Ziel, den Uto Kulm, zu Fuss! Die andern Herren liessen sich mit der Uetlibergbahn hinauffahren und erreichten den 870 m hohen Berg nach einem kurzen Marsch. 15 Minuten bis zum Kulm, so liest man es auf dem gelben Wegweiser. Aber sogar der ehemalige Präsident des UOV Glatt- und Wehntal, nach einer Operation immer noch an der Krücke gehend, schaffte es.



Auf der Aussichtsplattform des Uetliberg-Turms wurde der Veteranen-Club des UOV Glatt- und Wehntal gegründet.

Der Alt-Übungsleiter Hptm Hans Fuchs aus Winterthur meinte bei seiner gelungenen, vor zahlreichen angetretenen Veteranen gesprochenen Begrüssungsrede: «Eigentlich hätte man sich an einem Ort im Glattal treffen sollen, aber hier auf dem Uetliberg hat der Veteran Ruedi Baltensperger, Höri, mit seinen Mitarbeitern die Eisenkonstruktion des neuen Aussichtsturms gefertigt und diese auf dem Uto Kulm montiert».

+

VBUOV auf dem Flugplatz Meiringen

Von Adj Uof Karl Berlinger, Belp

Zum diesjährigen Instruktionstag des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV) wurde auf Freitag, 28. Mai 1993, auf den Militärflugplatz Meiringen eingeladen. Die Technische Kommission des VBUOV und Max Flück vom BAMF Meiringen hatten für diesen Tag folgende Zielvorgabe festgelegt:

- Kennenlernen der Organisation eines Militärflugplatzes
 - Kenntnisse über den Einsatz einer Fliegerstaffel
- Um 14.30 Uhr konnte der Verantwortliche der TK

VBUOV, Hans Hug, über 200 Mitglieder aus über 20 UOV-Sektionen begrüssen. Er gab dabei seiner Freude über die grosse Beteiligung mit berechtigtem Stolz Ausdruck. Folgende Programm punkte waren festgelegt worden:

- Organisation und Aufgaben eines Flugplatzes
- TBS-Organisation Bundesamt für Militärflugplätze (BAMF)
- Besichtigung Werkstätten und Montagehallen
- Flugbetrieb der Fliegerstaffel 15

Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung wurden wir in Gruppen aufgeteilt und durch einen Begleiter und Informator BAMF an verschiedene Posten geführt. Unsere Gruppe begann die Instruktion nach einer kurzen Einführung mit einem Videofilm über den Militärflugplatz Meiringen. Danach hatten wir Gelegenheit, die verschiedenen Flugzeugtypen kennenzulernen. Wer Lust hatte, konnte sogar in die Pilotenkabine steigen und die vielen Instrumente aus der Nähe betrachten. Beim Rundgang durch die Montagehalle und die Werkstätten konnte sich jeder Teilnehmer davon überzeugen, dass der Militärflugplatz Meiringen ein nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführter Bundesbetrieb ist. Auch der Ausbildung von Lehrlingen wird eine grosse Beachtung geschenkt; dies bezeugen die gut ausgerüsteten Werkstatt einrichtungen.

+



Anton Scherrer rezykliert und repariert Velos für zwei gute Zwecke: für rumänische Selbsthilfe und für seine Gesundheit. (Eine Bildserie über Anton Scherrer und seine Arbeit kann bezogen werden bei:

Pia Zanetti, Fotografin
Casella postale 10, 6865 Tremona
Telefon 091 465633

Von BUWAL



Über 200 Mitglieder des VBUOV besichtigten am 28. Mai 1993 den Militärflugplatz Meiringen.